

Inhalt

Vorwort	15
1. Einleitung	17
1.1 Zur Textgrundlage und Methode der Analyse	18
1.2 Zielsetzung und Aufbau der vorliegenden Arbeit	22

Teil A: Die gesellschaftskritischen Grundlagen der Korczakschen Pädagogik

1. Korczaks kritische Auseinandersetzung mit den ungleichen Lebensbedingungen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Polen als Ausgangspunkt seiner Gesellschaftskritik	28
1.1 Die familiären Wurzeln	28
1.2 Die politische und soziale Situation Polens um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert	31
2. Die sozialkritische Publizistik des jungen Korczak	34
2.1 Der Beitrag zur geistigen und ethischen Entfaltung der gesellschaftlichen Kultur	34
2.1.1 Bekämpfung des Übels durch Satire	35
2.1.2 »Bildung für alle« und »Arbeit für andere«	42
2.1.3 Philanthropische Bemühungen um die <i>Kinder der Straße</i>	47
2.1.4 Soziales Handeln im <i>Warschauer Elend</i>	50
2.2 Die Sinnsuche des jungen Korczak in <i>Kind des Salons</i>	52
2.3 Die Verschärfung der Gesellschaftskritik: Der Ruf nach sozialer Verantwortung	55
2.4 Der utopische Entwurf einer neuen Gesellschaft: <i>Die Schule des Lebens</i>	65
3. Sozialmedizinische Schriften	75
3.1 Gesellschaftskritik aus medizinischer Sicht	75
3.2 Pädiatrische Arbeiten zur Säuglingspflege	77
3.3 Beiträge zur Gesundheitshygiene	78

4. Praktische Sozialpädagogik	81
4.1 Korczaks Mitgliedschaft in sozialen Gesellschaften	81
4.2 Sommerkoloniaufenthalte	87
5. Gesellschaftskritik nach der Übernahme des Dom Sierot	92
5.1 Satirische Reflexionen über die Verhältnisse im zeitgenössischen Polen	92
5.2 Zustand und Zukunft der Menschheit: Eine Diskussion im <i>Senat der Verrückten</i>	93

Teil B: Begründung einer neuen Erziehung

I. Das Erziehungsmodell Dom Sierot und Nasz Dom	101
1. Die Entstehung und Entwicklung des Erziehungsmodells auf der Folie der Bedingungen der Waisenfürsorge im damaligen Polen	107
1.1 Die Anfänge des erzieherischen Systems im Dom Sierot	108
1.2 Die Verschlechterung der Entwicklungsbedingungen des Dom Sierot während des Ersten Weltkriegs	111
1.3 Die Jahre 1918 und 1919	112
1.4 Der Höhepunkt der erzieherischen Tätigkeit in den zwanziger Jahren	113
1.4.1 Die Weiterentwicklung des Erziehungsmodells im Dom Sierot	113
1.4.2 Die Anwendung des Erziehungsmodells in den Institutionen der »Róźyczka«	114
1.4.3 Das Nasz Dom in Pruszków	115
1.5 Die Divergenzen zwischen Korczak und seinen Mitarbeiterinnen bei der Entwicklung des Erziehungssystems in den dreißiger Jahren	117
1.5.1 Veränderungen im Nasz Dom in Bielany	117
1.5.2 Kontinuität trotz Kontroverse: Die Fortsetzung des erzieherischen Systems im Dom Sierot	119
1.6 Die Bemühungen um Beständigkeit in der pädagogischen Arbeit während der Okkupationsjahre 1939-1942	120
1.7 Der experimentelle Charakter des Erziehungsmodells	121
2. Die zentralen Elemente des erzieherischen Systems	123
2.1 Zur Rezeption	124
2.2 Das Kameradschaftsgericht	128
2.2.1 Vorläufer	128
2.2.1.1 Kindergerichte in frühneuzeitlichen Schulrepubliken	129

2.2.1.2	Das Kindergericht in radikal-demokratischen Erziehungrepubliken	132
2.2.1.3	Zur Entwicklung der Schülergerichte in Polen	133
2.2.2	Erste praktische Versuche in den Sommerkolonien	135
2.2.3	Das Kindergericht in den Waisenhäusern	137
2.2.3.1	Zwei Jahre Tätigkeit des Gerichts im Dom Sierot	138
2.2.3.2	Zur Entwicklung des Gerichtskodex	143
2.3	Das Kinderparlament	146
2.4	Die Zeitungen und andere Medien schriftlicher Kommunikation in den Waisenhäusern	147
2.4.1	Das <i>Wochenblatt des Dom Sierot</i> , die <i>Zeitung Nasz Dom</i> und deren Nachfolgeorgane	149
2.4.2	Korczaks Beiträge in den hausinternen Zeitungen	152
2.4.3	Die Artikel der Kinder	155
2.5	Die Dienste	157
2.5.1	Kinder als Helfer in den Ferienkolonien	157
2.5.2	Die pädagogischen Funktionen des Dienstleistungssystems im Waisenhaus	159
2.6	Das Betreuungssystem	164
2.7	Weitere Anregungen zur Selbstkontrolle und Selbstvervollkommnung	165
2.8	Zusammenfassung: Die Institutionen der Selbstverwaltung als Mittel indirekter Erziehung	169
3.	Eine andere Ausbildung von Erziehern: Die Burse	172
3.1	Die Burse aus der Sicht der Praktikanten und Erzieher	173
3.1.1	Die Aufnahme	173
3.1.2	Die Aufgaben der Bursisten	174
3.1.3	Reflexion des Erziehungsalltags	175
3.1.3.1	Die Tagebücher	175
3.1.3.2	Die Treffen der Bursisten	177
3.1.3.3	Seminare bei Korczak	178
3.2	Die Merkmale der Praktikanten- und Erzieherausbildung	180
4.	Die Erziehungspraxis Janusz Korczaks aus der Sicht von Zeitzeugen – Würdigung und Kritik	181
4.1	Der Kontrast zwischen den Lebensbedingungen der Zöglinge vor und nach der Aufnahme ins Waisenhaus	181
4.2	Der Beginn der fürsorglichen Betreuung in den ersten Tagen im Waisenhaus	184
4.2.1	Die Aufnahme-prozedur	185
4.2.2	Das Betreuungssystem	186

4.3	Das pädagogische System aus der Sicht ehemaliger Zöglinge	187
4.3.1	Die Institutionen der Selbstverwaltung	187
4.3.2	Weitere Erziehungsmittel	192
4.3.3	Die Atmosphäre im Waisenhaus	198
4.3.4	Kritik am erzieherischen System	200
4.3.5	Dankbarkeit	206
II. Erziehungsliterarische Arbeiten für Kinder		209
a)	»Romane« für Kinder	212
1.	Die Lebensbedingungen der Kinder des Proletariats und ihre Verbesserung	215
1.1	Literarische Reportagen über Sommerkolonien	215
1.2	<i>Ruhm. Erzählung</i>	218
2.	Gestaltung einer friedlicheren Welt durch verantwortungs- bewußten Umgang mit Macht: Die <i>König-Macius'</i> -Romane	221
2.1	Der historisch-politische Entstehungshintergrund	221
2.2	Der nicht immer erfolgreiche Einsatz des Kinderkönigs für Gleichberechtigung und Demokratie	228
3.	Minderung des Elends durch Selbstverwaltung: <i>Der Bankrott des kleinen Jack</i>	234
4.	Veränderung der Welt durch Zauberei? <i>Kajtus'</i> Wandlung vom eigensinnigen Lausbus zur selbstverantwortlichen Persönlichkeit	236
5.	Eine Biographie als Identifikationsmodell: Die Lebensbeschreibung des <i>Louis Pasteur</i>	239
b)	Publizistik für Kinder und Jugendliche	246
1.	Politische Journalistik für Jugendliche	248
2.	<i>Über die Schulzeitung</i>	250
3.	Radiosendungen als Anlaß für einen Dialog mit den Kindern	255
3.1	Die Zusammenarbeit mit dem Polnischen Rundfunk	255
3.2	Korrespondenzen mit jungen Radio-Hörern	258

4. Eine Anleitung zum solidarischen Handeln: Beiträge über Genossenschaftsarbeit in der Schule	261
5. Publizistik für jüdische Kinder	264
5.1 Zur Textgenese: Korczaks Aufenthalte in Palästina	265
5.2 Ansätze zur Begründung einer neuen Gesellschaft: Die Leistungen der Siedler in Eretz Israel	270
5.2.1 <i>Die Menschen sind gut</i>	271
5.2.2 Beiträge in der jüdischen hebräischen Presse in Polen	272
5.3 Das Judentum als Religion der Tat	273
5.3.1 <i>Drei Reisen Herscheks</i>	273
5.3.2 <i>Kinder der Bibel: Mose</i>	276
c) Die <i>Kleine Rundschau</i> , eine Zeitung von Kindern für Kinder	279
1. Die Beiträge Korczaks zur Kinderzeitung	283
2. Die Redaktion	288
3. Zur Erfolgsgeschichte der <i>Kleinen Rundschau: Von der Zeitung für Kinder und Jugendliche zur Kinder- und Jugendzeitung</i>	291
III. Erziehungsliterarische Arbeiten für Erwachsene	295
1. <i>Bobo</i> – Eine entwicklungspädagogische Trilogie	297
1.1 Frühkindliche Entwicklung	297
1.2 Die Sorgen eines Schülers	302
1.3 Das Tagebuch eines Pubertierenden	305
2. <i>Wenn ich wieder klein bin</i> – Ein Autor wird wieder Kind	310
3. <i>Lebensregeln</i> – Ein Versuch, beratend zwischen den Generationen zu vermitteln	316
4. <i>Über die Einsamkeit</i> – In jedem Alter ist der Mensch auf sich selbst gestellt	324
4.1 <i>Die Einsamkeit des Kindes</i>	325
4.2 <i>Die Einsamkeit der Jugend</i>	326
4.3 <i>Die Einsamkeit des Alters</i>	327

IV. Zusammenfassung:

Korczaks Bemühungen um eine Erziehungsreform	329
1. Frühe Äußerungen zu den Themen Schule und Erziehung in der Familie	330
2. Die Begründung eines Modells für die Erziehung in Gruppen	335
3. Förderung der Teilhabe des Kindes durch erziehungsliterarische Arbeiten	338
4. Zur Zielperspektive der Korczakschen Erziehungsbemühungen	341

Teil C:

Elemente der Pädagogik Janusz Korczaks

1. Das Bild des Kindes als Grundlage des erzieherischen Verhältnisses	347
1.1 Das »Ursprungsdenken vom Kinde aus« in der reformpädagogischen Bewegung	347
1.1.1 Die Enthüllung der »wahren Natur« des Menschen. Das Kind als Erlöser und Heilbringer bei Maria Montessori	351
1.1.2 Das Kind als Subjekt und »Majestät« – Ellen Keys Kindbild zwischen Anthropologie und Mythos	355
1.1.3 »Demokratische Erfahrung« als Grundlage der »zweiten Natur« des Kindes bei John Dewey	357
1.1.4 Möglichkeiten und Grenzen des »pädagogischen Ursprungsdenkens«	362
1.2 Janusz Korczaks Kindbild	364
1.3 Erziehungsphänomenologie versus Ursprungsdenken?	369
2. Die Rechte der Kinder	372
2.1 Der Ausgangspunkt der Korczakschen Kinderrechtsdiskussion	373
2.2 Das Recht des Kindes auf Verbesserung seiner Lebensbedingungen	374
2.3 Die Proklamation der Grundrechte des Kindes	375
2.3.1 Der Weg zur Kinderrechtsproklamation	375
2.3.2 Die Interpretation der »Magna Charta Libertatis«	376
2.3.3 Das »Grundgesetz« der Kinderrechte als Schutz- und Sicherungsinstanz	381
2.3.4 Die Bedeutung der Rechte des Kindes für die Gestaltung des pädagogischen Verhältnisses	382
2.3.5 Die Kinderrechte als Weg in eine gewaltfreie Erziehung	383

2.4	Korczaks Wandel zu einem radikal-emanzipatorischen Kinderrechtler	384
2.4.1	Das Mitspracherecht des Kindes	385
2.4.2	Gesellschaftliche Einflüsse: Die Forderung nach Kinderrechten in Polen in den zwanziger Jahren	386
2.4.3	<i>Das Recht des Kindes auf Achtung</i>	387
2.5	Die Menschenrechte des Erziehers	390
2.6	Die Rechte des Kindes in den Kinderbüchern	392
2.6.1	Wege aus der Rechtlosigkeit	393
2.6.2	Die Konkretisierung der Rechtsforderungen	395
2.7	Die Entwicklung des Kinderrechtsgedankens bei Janusz Korczak	398
2.8	Die Rechte der Kinder bei Janusz Korczak und in der internationalen Diskussion	399
3.	Der Beitrag Korczaks zur Kindheitsforschung	406
3.1	Die pädagogische Kinderforschung Korczaks	408
3.1.1	Der experimentell-pädagogische Ansatz	408
3.1.2	Narrativ-verstehende Kinderforschung	411
3.1.2.1	Der ethnographisch orientierte Ansatz	412
3.1.2.2	Hermeneutische Pädagogik als Anleitung für eigene Forschungen des Erziehers	415
3.1.2.3	Zum emanzipatorischen Interesse ethnographisch orientierter Kinderforschung	416
3.2	Zum gegenstandstheoretischen Schlüsselbegriff der Korczakschen Kinderforschung	417
3.2.1	Das Kind in der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung des 20. Jahrhunderts	418
3.2.1.1	Das Kind als Wesen in Entwicklung	418
3.2.1.2	Das Kind als »Person aus eigenem Recht«	419
3.2.1.3	Grenzen des neuen Forschungsparadigmas	421
3.2.2	Das Paradigma in der Kinderforschung Korczaks	422
3.3	Soziometrische Befragungen zur Erfassung der Beziehungen in Kindergruppen	422
3.3.1	Erhebung der Daten	423
3.3.2	Darstellung und Auswertung der Daten	425
3.3.3	Zur Kritik der Kinder und anderer Zeitzeugen an der Veröffentlichung der Erhebungsergebnisse	430
3.3.4	Korczaks soziometrische Befragungen im Kontext der Soziometrie	431
4.	Der Beitrag Korczaks zur Theoriebildung in der Erziehungswissenschaft	436
4.1	Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorie	438
4.2	Reflexion der eigenen Erziehungspraxis	441

4.3	Das Problem der Übernahme von Fremderfahrung	446
4.4	Systematische Versuche der Kinderbeobachtung in der Schule, im Kindergarten und beim Einzelunterricht	447
4.4.1	»Momentaufnahmen« im Schulunterricht	448
4.4.2	Beobachtungen im Kindergarten	449
4.4.3	Verstehensbemühungen im Einzelunterricht	452
4.5	Zum Verhältnis von Theorie und Praxis bei Janusz Korczak	455
5.	Achtung als ethische Grundlage der Korczak-Pädagogik	460
5.1	Zum Begriff der Achtung	460
5.2	Zur Entfaltung des erzieherischen Handelns bei Janusz Korczak aus dem Prinzip der Achtung	464
5.2.1	Der Ausgangspunkt: Anprangerung von Mißachtung	465
5.2.2	Erziehung als komplexes System von Beziehungen und Einflüssen	466
5.2.3	Korczaks Arbeitsprinzipien und Erkenntnismethoden als Bedingungen eines achtungsvollen Umgangs mit Kindern	472
6.	Die gesellschaftsreformerischen Implikationen der Korczak- Pädagogik – oder: Demokratische Erziehung für eine autonome Gesellschaft	476

Anhang

1.	Stefania Wilczyńska – Haupterzieherin im Dom Sierot	485
1.1	Korczaks Mitarbeiterin im Spiegel der Forschung	487
1.2	Die Auswertung neuer Quellen	489
1.2.1	Das erste Jahr im Dom Sierot	489
1.2.2	Das Waisenhaus während des Ersten Weltkrieges	491
1.2.3	Stefas Aufgaben in den Jahren 1918-1929	492
1.2.3.1	Verpflichtungen innerhalb des Dom Sierot	493
1.2.3.2	Stefas Engagement außerhalb des Dom Sierot	496
1.2.4	Die Entwicklung in den 30er Jahren	496
1.2.5	Die Trennung vom Dom Sierot	501
1.2.6	Die Rückkehr ins Dom Sierot angesichts der drohenden Vernichtung	504
1.2.7	Die Übersiedlung ins Ghetto	505
1.2.8	Der letzte Weg	506
1.3	Zusammenfassung: Stefania Wilczyńskas Beitrag zur Waisenhauspädagogik des Dom Sierot	507

2. Korczaks Bemühungen um Kontinuität in der pädagogischen Arbeit im Kontext der sozialen Gegebenheiten während der Okkupationsjahre 1939-1942	510
2.1 Die letzten Jahre des Dom Sierot	510
2.1.1 Die Vorkriegszeit	510
2.1.2 1939/1940 – Noch in der Krochmalna-Straße 92	512
2.1.3 Chłodna-Straße 33	517
2.1.4 Sienna-Straße 16/Śliska-Straße 9	520
2.2 Beständigkeit in der pädagogischen Arbeit	529
2.3 Exkurs: Korczaks Engagement außerhalb des Waisenhauses	531
Literatur	537